

MAKING OF & MEHR 3

Hinter den Kulissen

Wie stadtleben arbeitet und was kurz vor Redaktionsschluss noch reinkam



Arbeiten bei degewo?

Sie sind Schreiner, Elektroinstallateurin oder HLS-Mechaniker – und auf der Suche nach einer sinnstiftenden Aufgabe? Dann ist degewo die richtige Adresse. Das landeseigene Wohnungsunternehmen sucht handwerklich versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen, die ihr Können für bezahlbaren Wohnraum, innovative Projekte, Nachhaltigkeit und Klimaschutz einsetzen. Und auch wer einen anderen Beruf hat und ein neues Betätigungsfeld sucht, kann bei degewo, einem der führenden Wohnungsunternehmen in Berlin, fündig werden. Auf degewo. de/karriere sind alle Stellenangebote ausführlich dargestellt. degewo freut sich auf Bewerbungen.



Jetzt den Mieterrat wählen!

Bis zum Einsendeschluss am 17. Juni können alle degewo-Mieter ihre Wahlunterlagen per Post an degewo zurückschicken. Die öffentlichen

Stimmauszählungen finden dann am 22. Juni in den Wahlbezirken zwischen 9 und 19 Uhr statt. Besucher sind dabei herzlich willkommen.

West: degewo-Zentrale, Potsdamer Straße 60, 10785 Berlin

Nordost: degewo-Gemeinschaftsraum, Ludwig-Renn-Straße 56, 12679 Berlin Südost: degewo-Gesellschaftsraum, Joachimstraße 1, 12555 Berlin und Süd: degewo-Gemeinschaftshaus,

Kirchhainer Damm 46/48, 12309 Berlin



Spaß im Schwimmbad

Für die Produktion unserer Titelgeschichte war Fotografin Lena Giovanazzi im Kombibad an der Lipschitzallee im Einsatz. Beim Shooting am Schwimmbecken musste sie allerdings schwer aufpassen: Ihre Kamera ist nicht wasserdicht ...

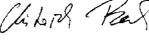


Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,

seit dem 1. April haben Sie eine weitere Möglichkeit, sich über wichtige Fragen rund um Ihr Mietverhältnis zu informieren: Im neuen Serviceportal "Meine degewo" können Sie zum Beispiel Ihren Energieverbrauch einsehen und positiv beeinflussen. Was dieses Portal sonst noch bietet und welche Vorteile Sie davon haben, zeigen wir Ihnen auf Seite 16. Wenn Sie sich darüber hinaus engagieren und auf den Kurs von degewo Einfluss nehmen wollen, beteiligen Sie sich an der Mieterratswahl 2022. Die Wahlunterlagen haben Sie bereits per Post erhalten. Der zukünftig zwölfköpfige degewo-Mieterrat bündelt die Interessen von über 76.000 Mieterhaushalten.

Wussten Sie, dass Berlin über fast 6.000 Hektar Wasserfläche verfügt und damit eine der wasserreichsten Städte in Deutschland ist? Das verspricht Abkühlung in den kommenden Sommermonaten. In unserer Titelgeschichte finden Sie wertvolle Tipps für Ausflüge an die schönsten Badeseen in und um Berlin. "Schwimmen" ist auch das Stichwort für ein weiteres Thema der aktuellen *stadtleben*: Immer weniger Grundschüler können richtig schwimmen. Deshalb weiten wir in diesem Jahr die degewo-Bewegungschallenge aus und ergänzen das Format um kostenlosen Schwimmunterricht. Ein wichtiges Engagement für Gesundheit und Sicherheit.





CHRISTOPH BECK degewo-Vorstandsmitalied



15 Jahre Hilfe beim Wohnen – 15 Jahre SOPHIA Berlin: Geschäftsführerin Melanie Rosliwek-Hollering war von Anfang an dabei. Ab Seite 28 erzählt sie mehr darüber

Cabuwazi, der bunte Mitmachzirkus für Kinder und Jugendliche, ist an sechs Standorten in Berlin zu finden. Ein Blick hinter die Kulissen – ab Seite 32



OOCH DIT IS BERLIN



Coole Typen

in Kreuzberg

Diese beiden Cabrio-Insassen hat Fotograf Nikita Teryoshin vor einem Postamt abgelichtet. Die beiden sind Stars auf Instagram. Unter dd_and_the_ doodles kann man sie in ihrem Berliner Hundeleben begleiten.



Das ist Ihr Platz!

Haben Sie auch eine besonders stimmungsvolle
Szene in Berlin fotografiert?
Schicken Sie Ihr bestes
Berlin-Foto an stadtleben@
degewo.de. Vielleicht wird
es demnächst an dieser Stelle
veröffentlicht! Teilnahmebedingungen im Internet
unter degewo.de/stadtleben

7 AKTUELL BEI degewo NACHRICHTEN

Was ist denn hier los?

Eine ganze Menge! stadtleben verrät, welche Themen die degewo-Mitarbeiter im Norden, Süden, Osten, Westen und in der Mitte Berlins beschäftigen



haus? Wie ist der Weg von der Idee bis zur Umsetzung? Welche Anforderungen muss ein Bauvorhaben erfüllen? Und woher nimmt ein Architekt eigentlich seine Inspiration? All diese Fragen beantwortet der alljährlich bundesweit stattfindende Tag der Architektur am 24. und 25. Juni 2022. degewo ist in Berlin in diesem Jahr gleich mit vier Neubauprojekten vertreten: mit der Kindertagesstätte Bendastraße in Neukölln, dem Wohnungsneubau Wiesenburg in Gesundbrunnen, den Wohnhäusern Feuchtwanger Weg in Gropiusstadt und dem Wohnhaus Lützowstraße. Die Architekturbüros dieser degewo-Proiekte lassen interessierte Besucher beim Tag der Architektur hinter die Kulissen ihrer Arbeit schauen, bieten Rundgänge durch die Projekte an und ermöglichen so, mehr über die Ideen und Konzepte, die hinter den Neubauten stehen, zu erfahren. Im Fokus des Wochenendes steht aber nicht nur die Berliner Bauarchitektur, sondern auch Landschafts-, Innenarchitektur- und Stadtplanungs-Projekte. Vorträge, Ausstellungen und Diskussionen ergänzen das Programm. Wer also seine Stadt und vor allem seinen eigenen Kiez noch besser kennenlernen möchte, kann sich über das genaue Programm und konkrete Termine im Internet unter

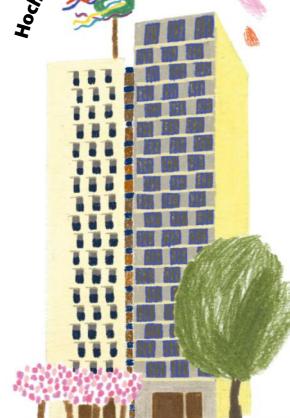
ILLUSTRATION Christina Gransow

ak-berlin.de informieren.

Der Grundstein wurde im Frühjahr 2021 gelegt, im April dieses Jahres feierte das Wohnhochhaus am Friedrich-Kayßler-Weg Richtfest. Das Hochhaus besteht aus zwei Flügeln, die durch einen Gang auf jeder Etage verbunden sind, eine Glasfassade sorgt für viel Licht in diesem Bereich. In dem Neubau entstehen 151 Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen zur Miete, inklusive WG-geeigneter Einheiten für betreutes Wohnen. Außerdem ein Nachbarschaftstreff für die zukünftigen Mieter und umliegenden Anwohner sowie ein Servicebüro mit Dienstleistungsund Beratungsangeboten. Die Hälfte der Wohneinheiten ist WBSpflichtig. Die Fertigstellung ist für Dezember 2022 geplant. Für mehr Infos abonnieren Sie den Neubau-Newsletter unter

degewo.de/hochhaus-gropiusstadt





MIETZUSCHUSS

Mieter, die Probleme haben, ihre Miete zu zahlen, können eine Förderung durch das Programm "Mietzuschuss in Sozialwohnungen" bei der Investitionsbank Berlin beantragen. Voraussetzung: Ihre Nettokaltmiete ist höher als 30 Prozent des Einkommens. Alle Infos und den Antrag auf Förderung gibts auf ibb.de, per E-Mail an mietzuschuss@ ibb.de oder per Telefon unter 030/21 25 45 45.

ECHTE EXPERTEN

In Sachen Asbestsanierung macht der degewo Technische Dienste GmbH niemand etwas vor - nachdem das degewo-Tochterunternehmen bereits für einfachere Asbestsanierungen mit fest gebundenem Asbest zertifiziert war, sind die degewo-Spezialisten nun auch für komplexe Sanierungen mit sogenanntem schwach gebundenen Asbest zugelassen. Anstehende Sanierungsprojekte können damit von degewo optimal und konsequent umgesetzt werden.



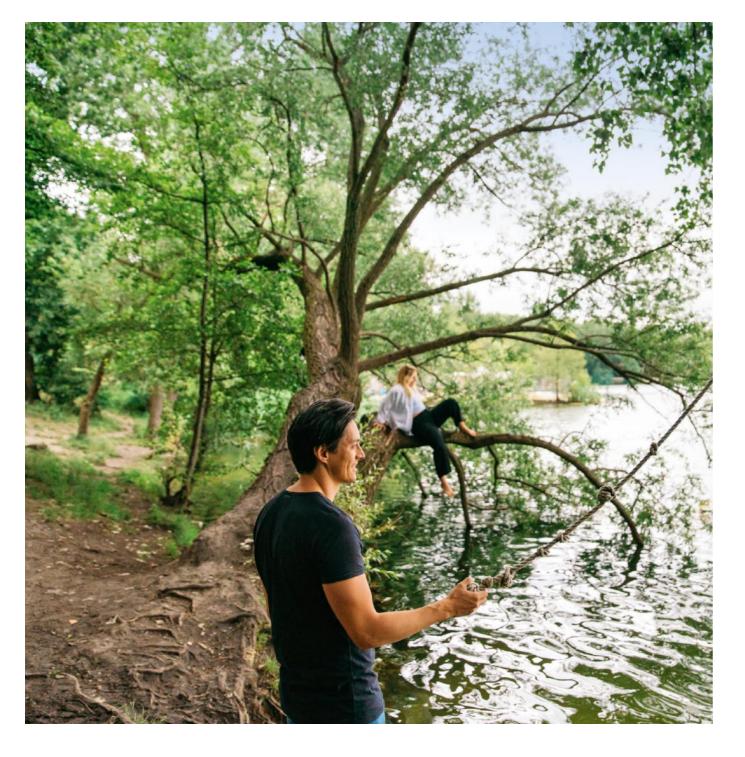
Wer etwas Aufregendes erleben möchte, muss nicht weit reisen und braucht auch keinen Freizeitpark das Abenteuer liegt nämlich direkt vor der Haustür: im Wald. Ein Waldpädagoge von Grün Berlin geht deshalb am 16. August mit den Kindern aus dem Kinderkeller des Kulturhochhauses Marzahn auf Tuchfühlung mit der Natur. Bei einem Ausflug in den Kienbergpark in Hellersdorf erschaffen die jungen Teilnehmer Kunstwerke aus Dingen, die sie in der Natur finden, spielen spannende Abenteuerspiele und untersuchen Naturgegenstände. Sie beobachten wilde Tiere, entdecken die Geheimnisse des Waldes und erfahren so auf spielerische Weise, warum der Schutz von Umwelt und Natur so wichtig ist.

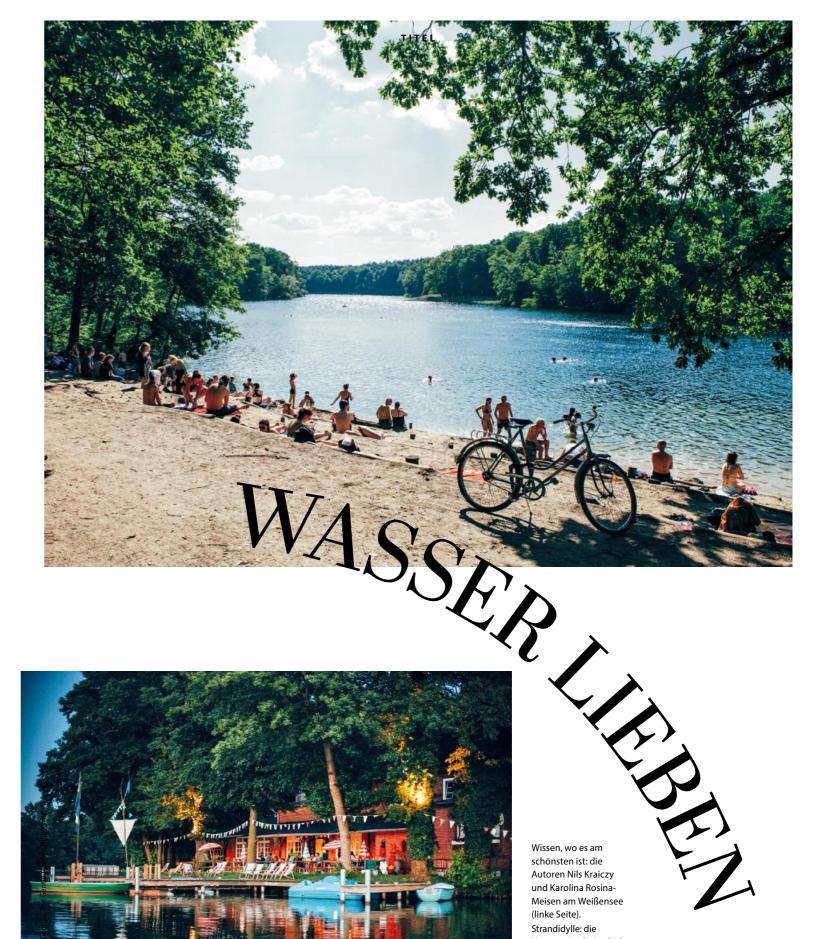
Newsticker

KLIMASCHUTZ

In den Klimaschutzvereinbarungen mit dem Land Berlin hatte sich degewo zu einem maximalen Ausstoß von durchschnittlich 1,33 Tonnen CO₂ je Wohneinheit bis zum Jahr 2020 verpflichtet. Dieses Ziel wurde erreicht: 2020 sind 1,26 Tonnen CO2 je Wohneinheit emittiert worden. Im Basisjahr 2010 waren es noch 1,83 Tonnen. Außerdem hatte degewo zugesagt, die jährlichen CO₂-Emissionen ihres Gesamtbestandes bis 2020 um 30.000 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2010 zu senken. Sie betrugen 2010 noch 110.751,65 Tonnen, im Jahr 2020 waren es nur noch 80.756,54 Tonnen. Auch dieses Ziel wurde fast erreicht.

Wasser ist To Frein Wasser ist Lebensquelle, Inspiration und Freizeitvergnügen. Vier Berliner erzählen stadtleben von ihrer Beziehung zum Wasser und warum es so wichtig für die Stadt ist







Strandidylle: die Krumme Lanke im Südwesten Berlins (oben). Ausflug nach Brandenburg: das Wirtshaus Insl in Kyritz (links)

11







freu.
nieur Nils .
erlebnissen gesuch.
Karolina Rosina-Meisen & Gespräch. Dabei entstand die Idec.

**Tu machen. "Am Anfang " mindestens der " " "Wir

er Wandlitzsee!" Auf die Frage, welcher See im Berliner Umland besonders toll ist, kann Karolina Rosina-Meisen sofort antworten. Zusammen mit Nils Kraiczy hat die Berlinerin ein Buch veröffentlicht, in dem die beiden 50 Seen in und um Berlin herum vorstellen: "Take me to the Lakes" (stadtleben verlost fünf Exemplare davon! Siehe Coupon auf der Klappe, Seite 35).

Deshalb gibt es auch gleich eine Erklärung: "Der Wandlitzsee ist so schön, weil er eine Mischung ist aus ruhigen Ecken und dem Strandbad, aber auch kleineren, wilderen Badestellen entlang des Ufers. Einen Ausflug dorthin könnte man direkt verbinden mit einem Besuch am Rahmersee oder am Liepnitzsee. Denn das sind drei Seen, die aneinandergereiht sind. Der Liepnitzsee liegt mitten im Wald und hat ganz klares blaues Wasser. Und je nachdem, wie das Licht draufscheint, sieht es mal grünlich aus, mal bläulich. Da ist auch eine große Insel in der Mitte, auf die man mit einer kleinen Fähre fahren kann. Das ist ein schöner Tagestrip: Mit der Bahn in den Norden fahren, in Wandlitz vielleicht ein Eis essen, durch den Wald laufen zum Liepnitzsee und dann einmal zwei Stunden lang um den See herumspazieren. An einen See fahren heißt ja nicht, dass man sich unbedingt an den Strand

Ihren Verlag The Gentle Temper haben die beiden Naturfreunde 2016 gegründet. Der promovierte Wirtschaftsingenieur Nils Kraiczy war neu in Berlin und hatte nach Naturerlebnissen gesucht. Als er die Kommunikationsdesignerin Karolina Rosina-Meisen kennenlernte, kamen sie darüber ins Gespräch. Dabei entstand die Idee, ein Buch über die Seen im

Schöner baden: Sprung in den Wandlitzsee (oben). Fahrradausflug an die Krumme Lanke (oben rechts). Wochentags nur schwach besucht der Wandlitzsee (rechts). Rechte Seite: der Schlachtensee (oben) ein Segelboot auf der Unterhavel (Mitte) und die Landung im Wandlitzsee (unten)





Berliner Umland zu machen. "Am Anfang sind wir viel zusammen raus und haben mindestens den halben Tag am See verbracht", erzählt Nils Kraiczy. "Wir haben aber gemerkt, dass wir so nicht alle Seen schaffen in einem Sommer. Deshalb haben wir uns das dann aufgeteilt."

Die beiden wissen genau, wo es am schönsten ist. "Im Stadtgebiet gibt es zum Beispiel die Krumme Lanke oder den Schlachtensee", sagt Nils Kraiczy. "Es ist super schön da, aber das wissen natürlich viele. Da fährst du nicht an einem sonnigen Sonntag hin. Unter der Woche ist es besser." Karolina Rosina-Meisen empfiehlt die Unterhavel und die Lieper Bucht: "Da kommt man auch gut mit der S-Bahn hin und läuft dann zum Wasser runter. Es gibt Waldstücke, kleine Strände, Gastronomie - eine Mischung von allem."

Sie liebt die Tiefe des Wassers. Und die Vorstellung, dass die Seen rund um Berlin durch den Rückzug des Eises nach der Eiszeit vor rund 20.000 Jahren entstanden sind. "Das \rightarrow

12 TITEL WASSERLIEBE

hat eine ganz tiefe, beruhigende Wirkung auf mich und lädt mich mit frischer Energie auf."

Diese lebendige Energie, die das Wasser auf den Menschen überträgt, spüren auch die meisten Kinder. Deshalb lieben sie es - egal ob Badesee oder Schwimmbad. Ella und ihr kleiner Bruder Thorin haben heute Schwimmunterricht bei Alan Kamal und können es gar nicht abwarten, endlich ins Wasser zu kommen. Aber erst mal müssen die Schwimmnudeln, Bretter und Tauchringe geholt werden.

Alan Kamal ist einer der ehrenamtlichen Schwimmtrainer des Sportkinder e.V., der nach den Sommerferien im Rahmen der degewo Bewegungschallenge Kindern aus Gropiusstadt das Schwimmen beibringen wird. Dieses Sportförderprogramm ist aufgrund der steigenden Nichtschwimmerzahlen auf einen vierwöchigen Intensiv-Schwimmkurs ausgeweitet worden. Der wird nach den Sommerferien im Kombibad an der Lipschitzallee für Schüler von bis zu zehn Schulen in Neukölln angeboten. Alan Kamal, 48, hauptberuflich Polizeivollzugsbeamter, ist selbst in Gropiusstadt aufgewachsen und möchte in seiner Freizeit etwas für die Kinder aus seinem früheren Kiez tun: "Ich habe es geschafft, mir ein gutes Leben zu erarbeiten. Das möchte ich anderen auch vermitteln - und ihnen ein Vorbild sein." Der Sport kann ein wunderbares Sprungbrett dafür sein. So sei es jedenfalls bei ihm gewesen, er habe viele Jahre Leistungssport betrieben: Kampfsport, Triathlon und Radrennsport. Und auch seinen DLRG Rettungsschwimmer gemacht.

80 Prozent des Schwimmunterrichts in diesem Quartier bestehe aus grundlegenden Erziehungsaufgaben, sagt der Schwimmtrainer. "Erst mal geht es darum, Regeln zu akzeptieren und sich daran zu halten – für viele Kinder hier ist das schwierig, weil sie es von zu Hause aus nicht kennen."

Doch jenseits dieser sozialen Nachteile gebe es keine Unterschiede: "Wenn es losgeht, sind sie vor allem eins: Kinder! Und Kinder wollen spielen, wollen sich bewegen, wollen herumtoben. Und dafür ist das Wasser natürlich super - wenn man schwimmen kann. Das kann ich so gut verstehen, da bin ich selber noch immer Kind. Ich will vor allem, dass die Kinder Spaß an der Bewegung haben. Mein Tipp: Arschbombe!"

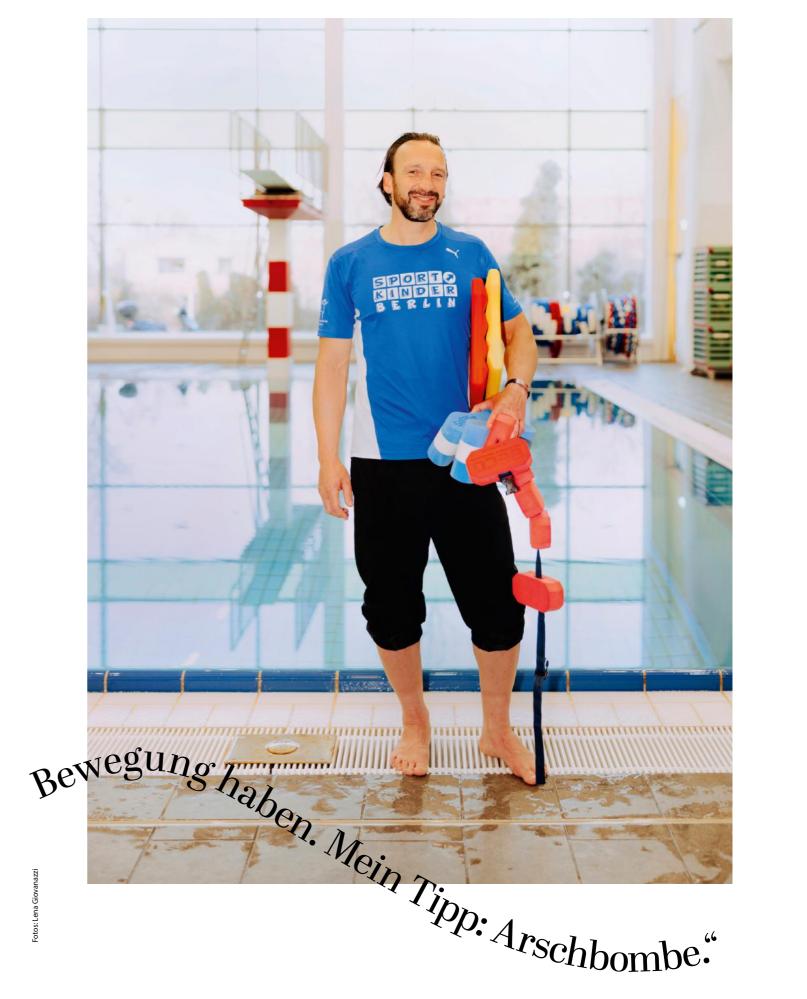
Damit kriegt er sie alle. Der sechsjährige Thorin, der im Schwimmbecken gerade bewiesen hat, wie gut er schon tauchen kann, hat noch Energie. Alan Kamal erklärt ihm, wie die Arschbombe vom Startblock geht. Nach jedem Einschlag ins Wasser jubelt und applaudiert der Schwimmtrainer wie ein ganzer Fanblock, und man merkt: Er würde am liebsten hinterherspringen.

Für Sebastian Herges aus Britz, den Mitbegründer der Anwohnerinitiative "BerlinerBäumeWässerer", entfaltet das Lebenselixir Wasser seine stärkste Kraft, wenn es jungen Bäumen in die Wurzeln fährt. "Unsere Sommer sind so →



Ehrgeiz wecken: Alan Kamal zeigt Ella die richtige Armhaltung für den Sprung vom Startblock (oben). Ihr Bruder Thorin pflügt mit Begeisterung durchs Wasser (unten). Bunte Hilfen: Alan Kamal mit dem Equipment zum Schwimmenlernen (rechts)





13



Von dem Preisgeld, das die BerlinerBäumeWässerer bei einem Nachhaltigkeitswettbewerb gewonnen haben, wurden unter anderem Gießkannen und Fahrradanhänger (links) gekauft. Sebastian Herges gießt im Akazienwäldchen an der Buschkrugallee (unten). Klimafreund: Radfahrer Sebastian Herges (rechts)

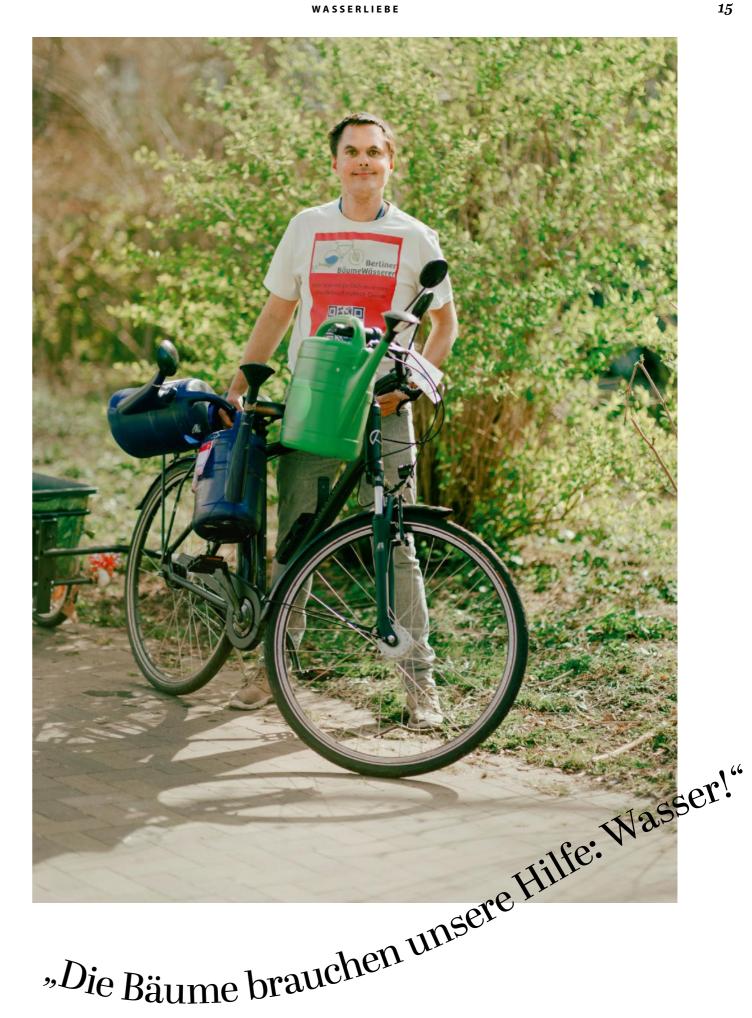


trocken geworden, dass diese Bäume, die noch keine tiefen Wurzeln bilden konnten, ein echtes Problem bekommen. Sie brauchen unsere Hilfe: Wasser!" Aufgefallen war ihm die Not der Bäume, als er im kleinen Akazienwald zwischen Teterower Straße, Buschkrugallee und Fritz-Reuter-Allee Müll sammelte - "einfach, damit es dort wieder schön wird und man sich gerne mal auf eine der Bänke setzen mag." Er habe sich mit dem Grünflächenamt in Verbindung gesetzt und angeboten, beim Bewässern der Bäume zu helfen.

"Unsere Anwohnerinitiative, die 2018 gestartet ist, orientiert sich seit 2019 an der Website giessdenkiez.de, auf der sich berlinweit alle Menschen eintragen können, wenn sie einen der 430.000 Stadtbäume gießen möchten. Da steht dann auch, ob der ausgewählte Baum ein Ahorn, eine Akazie oder eine japanische Zierkirsche ist." Auch die Bewässerungsbedürftigkeit der Bäume ist dort angegeben. Und damit man das Wasser nicht zu weit schleppen muss, sind hier auch frei zugängliche Wasserpumpen in der Nähe verzeichnet, an denen man Gießkannen füllen kann. Sebastian Herges und Lukas Jülich, die gemeinsam für die BerlinerBäumeWässerer aktiv sind und ihr Projekt auf ganz Berlin ausweiten wollen, fahren in der Regel mit einem Fahrradanhänger in die Parkanlagen, auf den sie ihre Gießkannen und einen Gehweg-Aufsteller geladen haben, der darüber informiert, wer da gerade Gutes tut - mit einem großen QR-Code, über den man direkt Kontakt zu den BerlinerBäumeWässerern aufnehmen kann. Es gibt viel Unterstützung für die Anwohnerinitiative. degewo zum Beispiel hängt ihre Werbung mit dem QR-Code in ihren Hauseingängen in Britz aus.

Die BerlinerBäumeWässerer seien längst über die Grenzen des Britzer Kiezes hinaus bekannt geworden, erzählt Sebastian Herges: "Vor einem Jahr haben wir Besuch von dem Bundestagsabgeordneten Hakan Demir, der Bezirksstadträtin Karin Korte und Nina Lerch aus dem Abgeordnetenhaus bekommen. Die drei sind zweieinhalb Stunden geblieben und haben mitgeholfen."

Kanne für Kanne, immer wieder. Für Sebastian Herges ist Wasser vor allem eins: der Garant für gesundes Grün im Kiez. •



16 AUF EINEN BLICK

"Meine degewo" –

Es gibt Neuigkeiten bei degewo: Mieterinnen und Mieter können ab sofort direkt und online rund um die Uhr die Angebote ihres Wohnungsunternehmens nutzen – im Web oder per App



Ihre Vorteile



das neue Serviceportal

17





Fußballparcours statt Bolzplatzfest

Mitmachen und gewinnen!

Vom 21. bis 24. Juni finden in vier Kiezen die SOCCERlympics statt. Sascha Rentmeister vom Berliner Fußballverband erzählt, was das ist und wie degewo und der BFV das Event gemeinsam erfunden haben

Sascha Rentmeister ist Referatsleiter Marketing, Kommunikation & Verbandsentwicklung beim BFV

Die Zusammenarbeit von degewo und BFV hat einen neuen Höhepunkt: die SOCCERlympics. Wie ist es dazu gekommen?

Seit dem Beginn der Zusammenarbeit im Jahr 2019 verfolgen degewo und der Berliner Fußball-Verband ein gemeinsames Ziel: Menschen durch den Sport zusammenzubringen, um so das soziale Miteinander in den Quartieren zu stärken. Leider hat die Corona-Pandemie die Möglichkeiten des Zusammenkommens in den letzten zwei Jahren stark eingeschränkt. Die ursprünglich geplanten Bolzplatzfeste mussten deshalb abgesagt werden. Von degewo kam schließlich die Idee eines Fußballparcours, bei dem die Teilnehmenden einzeln mehrere Spielstationen durchlaufen und Punkte sammeln. Sportlicher Wettkampf und Infektionsschutz lassen sich dabei hervorragend vereinbaren.

Was hat der BFV daraus gemacht?

Uns hat die Idee von degewo sofort überzeugt. Im nächsten Schritt galt es dann, ein konkretes Veranstaltungskonzept zu entwickeln. Bei der Erarbeitung der verschiedenen Spielstationen haben wir unsere Expertise eingebracht. Jede Station fordert die Teilnehmenden in anderen fußballerischen Fertigkeiten: Teils ist Präzision gefragt, teils geht es um Körperbeherrschung oder Schnelligkeit. Auch bei der Ausarbeitung der Regularien und der Erstellung der Punktezettel konnten wir aus unserem Erfahrungsschatz mit der Organisation von Sportveranstaltungen schöpfen. Letztlich sind die SOCCERlympics das Ergebnis vieler gemeinsamer Gespräche mit degewo.

Was kann man bei SOCCERlympics trainieren?

Insgesamt durchlaufen die Teilnehmenden fünf Stationen: An der SOCCER PYRAMIDE muss der Ball mit viel Feingefühl über eine Rampe in einen Korb gespielt werden. Die SOCCER WALL entspricht einer klassischen Torwand. Auch hier braucht man Präzision im Fuß. Beim SOCCER BOWLING müssen mit einem Schuss möglichst viele der zehn Alu-Kegel abgeräumt werden, mit der richtigen Mischung aus Kraft und Genauigkeit. Bei der SOCCER-JONGLAGE geht es darum, einen Ball so lange wie möglich in der Luft zu halten, ohne die Arme oder Hände zu benutzen. Und der SOCCER-PARCOURS fordert von den Teilnehmenden Schnelligkeit und Ballkontrolle. Es ist ein Dribbel-Parcours, bei dem verschiedene Hindernisse möglichst schnell umspielt werden müssen.

Wer hilft dabei?

Neben dem Auf- und Abbau der Stationen gehören auch die Beobachtung der Übungen und die Bewertung zu unseren Aufgaben an den Veranstaltungstagen. Dabei werden wir von ehrenamtlichen Helfenden aus unseren Mitgliedsvereinen unterstützt. Im Idealfall finden einige Teilnehmende über die SOC-CERlympics den Weg in den Vereinsfußball.

Was gibt es zu gewinnen?

Die drei Bestplatzierten erhalten jeweils zwei Freikarten für ein Bundesligaspiel des 1. FC Union Berlin. Und der erste Platz wird mit dem SOCCERlympics-Pokal ausgezeichnet.

Veranstaltungsorte in NORD, SÜD und OST auf Seite 21

Nord

DIE SEITEN AUS IHREM KIEZ



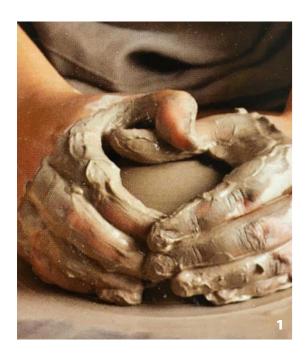
Lösung: Am Washingtonplatz. Es ist das moderne Bürogebäude The Cube der dänischen Architekten 3XN.

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen orangefarbenen Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und lesen von spannenden Projekten und Initiativen

↑ WO IST DAS DENN?

Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmt entdecken

21

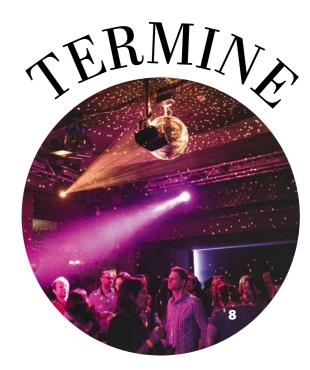
















11.-15. Juli + 15.-19. August

1. Kreativ werden

Nord

Kunstwerkstatt, Theaterwerkstatt, Tanzwerkstatt – alle Bereiche der Kunstschule Atrium im Märkischen Viertel bieten in der ersten und letzten Ferienwoche ein Programm. Mehr Infos: atrium-berlin.de/ erste-ferienwoche-2022

16.-31. Juli 2. Mitlachen

Beim Straßentheaterfestival auf dem Alexanderplatz ist viel Platz für jede Menge Künstler und Zuschauer. Unter dem Motto "Berlin lacht" werden die 1920er-Jahre gefeiert. Alles ist kostenlos, aber die Beteiligten freuen sich über Spenden.

17. Juni bis 21. Juli

3. Krachen lassen

Das deutsch-französische Volksfest heißt jetzt Volksfestsommer, aber sonst bleibt es wie bisher: 60 Fahrgeschäfte, Gourmet- und Partydorf. Und samstags Riesen-Feuerwerk. Mi 15-23, Do 15-22, Fr + Sa 14-24, So 13-22 Uhr, Kurt-Schumacher-Damm 207

21. Juni

4. Mitfeiern

Fête de la Musique: Endlich wieder Musik live, umsonst und draußen zum Sommeranfang. Traditionell sind die zentralen Bereiche in Mitte dabei – aber auch der Platz vor dem Centre Français an der Müllerstraße!

Mehr unter fetedelamusique.de

2. Juli

5. Entdecken

Die Lange Nacht der Wissenschaften ruft – und im Berliner Norden ist die Charité natürlich dabei. Das Motto 2022: Mit Wissenschaft gegen Fake News! 17–24 Uhr, Schüler 5 Euro, Erwachsene 14 Euro. Infos: langenachtderwissenschaften.de

24. Juni 6. Kicken

SOCCERlympics! degewo und der Berliner Fußball-Verband bringen olympischen Fußball in den Kiez, mit Soccerpyramide und Fußballbowling. Tolle Preise zu gewinnen! 15–18 Uhr, Vinetaplatz, degewo.de/soccerlympics

23. Juni

7. Diskutieren

Diskussion im Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner: "Wem gehört die Stadt?" Dazu: die Ausstellung "Parallelwelten Ost-West, Fotografien aus Berlin 1964-1990". 18.30 Uhr, Prenzlauer Allee 227, Aula im 3. OG. Anmeldung unter museumsek@ba-pankow.berlin.de

13. August

8. Tanzen

Die Schöne Party von Radio 1 kommt endlich zu ihrer 20-Jahres-Extrafeier! Und wird das mit Resident-DJs, Lesungen, Comedy, Livemusik und vielem mehr würdigen. 20 Uhr, Kulturbrauerei Berlin, Schönhauser Allee 36, Tickets: die-schoene-party.reservix.de

Eine Frau für alle Bälle

Nicht nur Fußball: Kiezsportlotsin Susanne Bürger berät Menschen aller Altersgruppen, die sich mehr bewegen wollen (oder sollen)



Baskethall-As: Kiez sportlotsin Susanne Bürger. Kontakt über buerger@bwgt.org (bitte gerne die gewünschte Sport- oder Bewegungsart, Alter und Wohnort (Ortsteil) mit angeben)



Seit 2006 gibt es für alle, die sich mehr bewegen wollen, eine feste Adresse im Kiez: Das große schöne Eckhaus an der Putbusser Straße, Ecke Ramlerstraße. Hier hat die Kiezsportlotsin und ehemalige Basketballerin Susanne Bürger ihren Standort. Und wer wissen will, wo im Wedding im Bezirk Mitte es welche Möglichkeiten gibt, Sport zu treiben - die ehemalige Trainerin und Vereinsvorsitzende der Weddinger Wiesel weiß es.

Sie setzt dieses Wissen gezielt ein, um gerade den jüngeren Bezirksbewohnern sportlich weiterzuhelfen: "Meine Aufgabe ist, für alle Sportinteressierten im Bezirk das passende Angebot im Wohnumfeld zu finden." Susanne Bürger tut dies ehrenamtlich im Auftrag des Bezirks Mitte.

Dabei hilft ihr ihre Erfahrung, bei Kindern Potenziale zu entdecken - und Erwartungshaltungen realistisch zu begegnen: "Ich muss gerade beim Über-Thema Fußball oft dämpfen, da wir als Innenstadtbereich kaum noch Angebote für Kinder auf Vereinsseite haben. Die Gruppen sind schlicht voll."

Aber das heißt nicht, dass es nicht andere interessante Angebote gibt: "Nur sind gerade die Hallensportarten etwas versteckter und auch medial nicht so präsent. Aber man kann Kinder durchaus dafür begeistern, man muss nur erst mal mit diesen Alternativen durchdringen."

Und dieses Durchdringen und Aufklären gilt auch für die Eltern: "Die kommen oft erst einmal ohne konkrete Vorstellung. Weil zum Beispiel in der Schule gesagt wurde, dass das Kind sich mehr bewegen muss." Wenn dem Kind dann mit einem Angebot geholfen werden konnte, fragt Susanne Bürger nicht selten auch die Eltern nach Bewegungswünschen: "Gerade die Mütter sind oft völlig gestresst vom Alltag. Und nehmen gerne niedrigschwellige Angebote für Sport und Fitness an."

Die Pandemie war da ein harter Schlag, da es diese niedrigschwelligen Angebote kaum noch gab. Langsam laufen aber in den Bezirkseinrichtungen und sozialen Treffs wieder Programme an. Welche das genau sind und wo etwas stattfindet - Susanne Bürger weiß es sicher als eine der Ersten. Und sie teilt dieses Wissen gerne.



Gestatten: Reinickendorf!

"Stadt Land Fuchs" heißt eine neue Broschüre mit tollen Bildern, die den Bezirk sowohl von seiner landschaftlich schönen, aber auch von seiner zunehmend urbanen Seite zeigt. Dazu gibt es Infos über aktuelle Entwicklungen, historische Fakten und Besonderheiten.

Kostenlos in Bibliotheken erhältlich. Oder bei aperçu Verlagsgesellschaft, Gubener Str. 47, 10243 Berlin



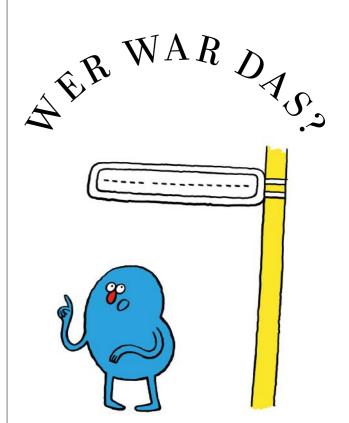
BruGa im Brunnenviertel

schaftsgärten im Brunnenviertel öffnen am 3. und 4. September ihre Pforten für Besucher. Man erfährt alles über ihre Geschichte(n). Viele

Gärten werden von degewo unterstützt. Zum Abschluss der BruGa gibt es am 4. September von 14 bis 18 Uhr ein Kiezfest am Vinetaplatz. Weitere Infos: brunnenviertel.de

Straßennamen raten

stadtleben verrät die Geschichten hinter den Schildern



Mit Werken wie "Zar und Zimmermann", "Hans Sachs" und "Der Waffenschmied" belebte er in den 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts die Opernwelt. Als Kind von Schauspielern hatte er sich früh in die Musik und das Theater verliebt. Und wie schon seine Eltern war auch er für diese Liebe ständig auf Reisen. So arbeitete der Mann in Düsseldorf, Köln, Leipzig und Berlin, wo er 1801 geboren wurde und 1851 gestorben ist. Er komponierte Lieder und Ouvertüren und stand als Schauspieler, Sänger und Kapellmeister auf der Bühne. Der Tonkünstler gilt als der Begründer der Spieloper, die für ihre volkstümlichen Stücke mit ihrer gefälligen Musik bekannt ist. Richard Wagner zählte ihn zu den größten deutschen Opernkomponisten.

Gustav Albert Lortzing, Komponist. Es gibt eine Lortzingstraße nahe des Mauerparks.



Die Dachgärten und Gemein-

In der Wiesenburg, dem ehemaligen Obdachlosenasyl und heutigen Kulturquartier in Gesundbrunnen, ist mit dem Verbund für Kinder-, Jugend- und Soziale Hilfen KJSH ein neuer Mieter eingezogen. Die Organisation unterstützt hilfebedürftige Kinder, Jugendliche und Familien. Sie nutzt die Räume des denkmalgeschützten früheren Frauenasyls im Neubauquartier Wiesenburg für Büroarbeiten, Gespräche und Fortbildungen.

Kontakt: Telefon 030/613 90 725. Weitere Infos: kjsh.de



Rettungsakademie kommt

Die Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie plant ihren Umzug auf das Gelände des Ex-Flughafens Tegel – was Berlins Innensenatorin Iris Spranger unterstützt. Dort sollen jährlich 500 neue Feuerwehrdienstkräfte ausgebildet werden. Ab 2027 wird gebaut.

Zukunft mit Bienen

Das Sterben der Wildbiene, eines der wichtigsten Insekten überhaupt, sorgt weltweit für Aufregung – und es ist trotzdem immer noch recht unerforscht. Um besser zu verstehen, welche Umweltfaktoren für die Gesundheit von Bienenvölkern entscheidend sind, wurde das

Forschungsprojekt "Sens4Bee" ins Leben gerufen. Am Zukunftsort Technologie-Park Berlin

Humboldthain werden dafür jetzt mithilfe von Sensoren in Bienenstöcken und an Einzeltieren genügend Daten gesammelt, um das Bienenwohl in Verbindung mit Umweltereignissen besser analysieren können.

zu können. Mehr unter zukunftsorte.berlin

Zurück zur Natur





Projekt "Kool im Kiez": Die Stadtplaner Stefan Koderisch und Michael Pinetzki sorgen für mehr Grün im Quartier

Das Gebiet um die Pankstraße ist eines der am dichtesten besiedelten Quartiere in ganz Berlin: Verkehr, Hitze und regenarme Perioden setzen dem Stadtteil zu. "Hinzu kommt, dass ein überdurchschnittlich großer Teil der Bevölkerung zu den sogenannten vulnerablen Gruppen gehört, also jünger als sechs oder älter als 65 Jahre ist", wie Stadtplaner Stefan Koderisch von der AG.URBAN sagt. Zusammen mit seinem Kollegen Michael Pinetzki und dem Projekt "Kool im Kiez" will er hier für etwas mehr Klimagerechtigkeit sorgen.

Damit entlasten sie nicht nur die Menschen, sondern helfen auch der spärlich vorhandenen Natur, die hier ebenfalls unter Stress steht. Das zeigen die Klimakarten, mit denen die beiden 2020 zunächst in die Analyse eingestiegen sind. "Wir mussten natürlich auch herausfinden, was die Menschen sich für ihren Kiez wünschen", so Stefan Koderisch. Dafür gab es Spaziergänge und Bürgersteig-Gespräche in der Nachbarschaft, immer in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Pankstraße, das dieses Projekt mitinitiert und begleitet hat. Online-Beteiligungsformate ergänzten diese erste Bedarfsanalyse.

Die Ergebnisse werden jetzt nach und nach als Pilotprojekte auf Straßen und in Hinterhöfen zu sehen sein: In diesem Jahr werden zum Beispiel Mehr Klimagerechtigkeit ist das Ziel
der Macher von
Kool im Kiez (rechts
oben). Projekte, die
sie dafür verwirklichen, sind z. B. das
grüne Klassenzimmer (oben links)
und bepflanzte
Parklets (unten)

Regentonnen-Projekte in Hinterhöfen umgesetzt beziehungsweise gestartet. Außerdem entstehen im Rahmen des Senatsprogramms "Kiez Parklets" zwei bepflanzte Inseln auf Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum: "Dafür brauchen wir immer die Mithilfe aus der Nachbarschaft, also Paten oder Patinnen, die sich dann weiter um die Pflege kümmern. Es ist ein Kernziel von Kool im Kiez, dass die Menschen die gemeinsam entwickelten Maßnahmen zu ihrem eigenen Projekt machen", sagt Michael Pinetzki. Dazu kommen ergänzende Projekte wie ein Grünes Klassenzimmer: "Da planen wir einen alternativen, klimaresilienten Klassenraum für den Außenbereich."

Und auch an Kitas wird im Pilotprogramm gedacht. Dafür sollen Spielorte, an denen durch Versandung und Verwehung nicht mehr viel wächst, neu bepflanzt werden. Kinder lernen dann etwas über nachhaltige und bodenerneuernde Pflanzen, deren Verdunstungsleistung und Anziehungskraft für Insekten: "Kinder bekommen dadurch die Möglichkeit, an einem coolen Ort zu spielen." Oder vielmehr: an einem koolen Ort.



Kool im Kiez ist ein Pilotprojekt von AG.URBAN und dem Quartiersmanagement Pankstraße, gefördert mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm "Sozialer Zusammenhalt". Infos: pankstrasse-quartier.de/457-kool-im-kiez

27 AUS DEN KIEZEN DAHEEME & CHILLEN



Still ruht noch der Wilhelmsruher See ...

Obwohl er da so friedlich ruht, ist der Wilhelmsruher See ein Problemgewässer: Nährstoffüberfrachtung und Verschlammung sowie fehlende ökologisch wertvolle Uferbereiche zählen zu seinen Defiziten. Dazu die drei Trockenjahre 2018, 2019, 2020 - kurz, der See braucht dringend Hilfe. Und die bekommt er ab August. Dann starten umfangreiche Renaturierungs- und Sanierungsmaßnahmen unter Leitung des Bezirksamtes Pankow. Auch der Wasserstand soll dabei stabilisiert werden.

MachBar unterstützt Ukrainer

Die MachBar in der Putbusser Straße 29 stellt geflüchteten Ukrainern ein Co-Working-Space mit Kinderbetreuung und Sozialberatung auf Ukrainisch, Russisch und Englisch zur Verfügung. Die Einrichtung erhält seit Anfang 2022 Geld vom Bezirksamt und der Wolfgang-Lammers-Stiftung. degewo unterstützt die MachBar mit den Räumen und einer Teilfinanzierung.





Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre Mietvertrags**nummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur einen Kontaktweg (Post, E-Mail zkb@ degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.

SO SCHMECKT MEXIKO



In Berlin leben Menschen aus 191 Nationen. stadtleben kocht sich einmal um die Welt. Diesmal auf dem Teller: Tortillas mit Rindfleisch und Tomaten

Das Schöne an mexikanischen Maistortillas: Man braucht nur wenig und bekommt ganz viel - Geschmack. Weil man die Tortillas so ziemlich mit allem füllen kann, was einem schmeckt. Klassischerweise mit einer Mischung aus Hackfleisch, Tomaten und Käse. Und die Zubereitung? Ebenfalls denkbar einfach: Maismehl, Wasser, Öl, das Ei und etwas Salz zu einem Teig verrühren, die Konsistenz soll in etwa so wie bei einem Pfannkuchenteig sein. Jeweils 3 EL in eine gut erhitzte Pfanne mit etwas Öl geben, die Tortillas sollen einen Durchmesser von etwa 10 bis 12 cm haben. Die Fladen von beiden Seiten anbraten, bis sie goldbraun sind, dann aus der Pfanne

Zutaten für 4 Personen Für die Tortillas 1 Tasse Maismehl, 1 Ei, 1 Tasse Wasser, 1 EL Pflanzenöl, Frittieröl, Salz Für die Füllung 300 g Hackfleisch (Rind), 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 3 Tomaten, Petersilie, Koriander, 1 EL Limettensaft, ½ TL Chilipulver, Käse zum Bestreuen, wer mag: Mais & Oliven

richtige Form zum Füllen zu bringen, in der Mitte umklappen und mit einem Zahnstocher zusammenstecken. Für die Füllung Zwiebeln und Knoblauch in Öl glasig anbraten, dann das Rinderhackfleisch dazutun und ebenfalls braten, bis es gar ist. Die Tomaten in kleine Würfel schneiden, die Petersilie hacken und beides zum Fleisch geben, alles mit Salz, Pfeffer und Chili würzen. Nun das Ganze in die Tortillas füllen, einen Spritzer Limettensaft, etwas gehackten Koriander und etwas Käse darüberstreuen. Wer mag, kann auch Mais oder Oliven zum Hackfleisch geben. Denn wie gesagt: Erlaubt ist, was am besten schmeckt.

nehmen. Um die Tortilla-Fladen in die

28 DIENSTLEISTUNGEN 29

In diesem Jahr wird SOPHIA Berlin 15 Jahre alt. Geschäftsführerin Melanie Rosliwek-Hollering erzählt im Interview, wie alles begann und wie aus dem Seniorenservice ein vielseitiges Dienstleistungsunternehmen für die kommunalen Wohnungsunternehmen wurde



Geschäftsführerin Melanie Rosliwek-Hollering hat SOPHIA Berlin mit aufgebaut. Sie ist noch immer mit Leidenschaft dabei



"DIE ZEIT SPRICHT

stadtleben: 2007 wurde SOPHIA Berlin aus der Taufe gehoben. Wie ist es zu dieser Unternehmensgründung gekommen?

Rosliwek-Hollering: SOPHIA, was für "SOziale Personenbetreuung und HIlfen im Alltag" steht, war ursprünglich ein Projekt der Joseph-Stiftung in Bamberg. Es ging darum, Senioren zu Hause mit technischen Möglichkeiten zu unterstützen, zum Beispiel per Video-Kommunikation. Dort wurde die Idee der Kombination von Ehrenamt und Hauptamt entwickelt. So bin ich dann auch dazugekommen, das Thema hat mich im Studium beschäftigt. Später wurde ich dann Leiterin der Bamberger Zentrale und habe Vertreter von degewo und einige Berliner Politiker in Bamberg kennengelernt. Dabei kam der Gedanke zur Sprache, dass SOPHIA doch auch etwas für andere Städte sein könnte zum Beispiel für Berlin. So wurde dann die SOPHIA Berlin GmbH gegründet, als Tochterunternehmen der kommunalen Wohnungsunternehmen degewo und STADT UND LAND. Der erste Geschäftsführer Rudolf Kujath kam von STADT UND LAND, war dort in Rente gegangen und leitete den Aufbau von SOPHIA in Berlin. Auch ich war von Anfang an dabei.

Was waren damals die wichtigsten Punkte?

Wir haben den Fokus zunächst auf den intelligenten Notruf gelegt und außerdem – bundesweit einzigartig – auf die Verbindung von haupt- und ehrenamtlicher Betreuung. Da hat sich sonst keiner herangewagt, weil es eine sehr personalintensive Sache ist. Aber ausgehend davon konnten wir dann noch ein paar Bereiche weiterentwickeln. Unsere "Haushaltsfeen" zum Beispiel haben wir ins Leben gerufen, weil viele Senioren gefragt haben: Kennt ihr nicht jemanden, der bei mir saubermachen könnte? Das hat gut zu uns und zu unseren Themen gepasst. Wir haben unsere Kompetenzen dann immer weiter ausgebaut, sodass wir nicht nur für die Senioren, sondern auch in anderen Bereichen tätig sind und so die Finanzierung unserer ganzen Services sichern können.

Nach dem ersten Jahr wurde schon der 100. Hausnotruf-Teilnehmer begrüßt ...

Das klingt zwar gut, tatsächlich konnten wir aber die extrem optimistischen Prognosen, die bei der Gründung auf-

GERADE SEHR FÜR UNS"

gestellt wurden, nie erreichen. Bis jetzt haben wir 1.500 Menschen mit dem Hausnotruf betreut und 600 bei der altersgerechten Wohnraumanpassung beraten.

Warum tun sich die Leute so schwer damit, Hilfe anzunehmen?

Das hat etwas mit dem Selbstverständnis zu tun. Alt sind immer nur die anderen. Und leider ist in vielen Köpfen der Hausnotruf mit dem Verlust der Selbstständigkeit gleichgesetzt. Aber es ist genau das Gegenteil: Es ist eine Versicherung innerhalb der Selbstständigkeit. 30 Euro im Monat für eine Absicherung mit Schlüsselhinterlegung – das ist ein Euro am Tag für die Chance, dass man, wenn einmal was passiert, noch rechtzeitig gefunden wird. Wir kennen viele Fälle, in denen der Hausnotruf Leben gerettet hat.

Dann ist der Hausnotruf eigentlich für alle allein wohnenden Menschen eine gute Option ...

Ja, auch in Verbindung mit den Ehrenamtlichen, die regelmäßig Kontakt zu den Teilnehmern aufnehmen. Viele Senioren sagen, wenn sie den Vertrag abschließen: "Anzurufen braucht mich eigentlich keiner!" Aber wehe, wenn man es dann doch mal vergisst ... Zwischen vielen Ehrenamtlichen und "ihren" Teilnehmern hat sich Vertrauen aufgebaut. Die Leute wissen, wenn tatsächlich mal ein Problem ansteht, kümmern wir uns darum. Selbst wenn man nicht mehr viel selber machen kann, ist zu Hause wohnen bis zum Schluss tatsächlich gut möglich.

30 DIENSTLEISTUNGEN 31

Sie selbst waren ab 2012 zunächst Prokuristin und haben dann 2015, als Rudolf Kujath in den Ruhestand ging, die Geschäftsführung von SOPHIA Berlin übernommen ...

Das war ein organischer Übergang. Ich habe mich damals sehr darüber gefreut, es hat einfach gepasst. Und so ist es immer noch. Wir haben einen tollen Teamgeist. Den haben wir uns erhalten, auch in den Anfangsjahren, die nicht leicht waren. Wir waren damals knapp an der Wirtschaftlichkeitsgrenze und ja auch noch viel kleiner. Aber die Wohnungsunternehmen sind in den letzten Jahren sehr gewachsen, auch degewo. Sie haben immer mehr zu tun. Wir können ihnen einiges abnehmen – und wachsen mit.

Wie schwierig ist es für SOPHIA, Mitarbeitende zu gewinnen?

Früher war das nie ein Thema. Da hatten wir viele wirklich gute Bewerbungen. Doch mittlerweile ist der Markt der Sozialarbeiter hart umkämpft, und auch wir suchen Verstärkung auf diesem Gebiet. Das ist schwierig, gerade wenn man jemanden mit Spezialausbildung haben möchte, zum Beispiel Mediation. Da brauchen wir tatsächlich viel Glück. Deswegen ist der Teamgeist so wichtig. Wir haben wenig Fluktuation. Ehrenamtliche zu finden, war bisher übrigens nie ein Problem. Wir haben jetzt knapp 70 Ehrenamtliche, die in Wohnhäusern mithelfen, Besuche machen oder im Außendienst unterwegs sind. Da müssen wir gar nicht





Das Frühlingsfest in der Seniorenresidenz Alt-Britz (oben) war ein Highlight für die Bewohner. Für Beratungsgespräche (unten) hat SOPHIA gemütliche Ecken

"Alt sind immer nur die anderen"

aktiv werben, sondern die Leute fühlen sich bei uns wohl, sprechen Nachbarn an, und dann kommen Neue dazu, die sich auch schon darauf freuen.

Was motiviert denn Ihre Leute?

Die Hauptmotivation ist sicherlich, Menschen direkt helfen zu können. Das ist einfach schön. Viele Ehrenamtliche haben einen sehr persönlichen Kontakt zu den Leuten. Da erleben sie aber nicht nur Dankbarkeit, sondern auch viel Lebensfreude, viele interessierte und interessante Menschen. Wir hatten mal eine Dame, die hat an ihrem 100. Geburtstag einen Tandem-Fallschirmsprung gemacht. Wahnsinn! Da ist also manchmal auch am Lebensende noch Party. Und auch die Kolleginnen in der Schuldnerberatung sehen den Sinn in ihrer Arbeit: Wenn sie da zum Beispiel eine Mutter haben mit vier Kindern aus der dritten Hartz-vier-Generation und merken, dass sie ihr helfen können. Zusammen anzufangen, die Briefe aufzumachen - und es zu schaffen, die Abläufe wieder in Gang zu bringen und eine neue Perspektive zu geben. Oder im Service-Wohnen: Wenn sie da eine gelungene Veranstaltung machen, ist das ein Gefühl wie ein Popkonzert.

Es ist ja ein enormes Wachstum, was da bei SOPHIA passiert ist. Was hat sich für Sie persönlich geändert?

Für mich als Kontrollfreak war das gar nicht so einfach. Ich musste lernen, dass sich die Welt auch weiterdreht, wenn ich mal nicht da bin. Früher hatten wir unsere Zentrale in Marzahn und noch drei Service-Wohnhäuser – da kannte ich sozusagen die Schuhgröße von jeder Mitarbeiterin. Am Anfang saßen wir zu dritt in Marzahn in einer Ecke der Etage, zwei Kolleginnen und ich irgendwo dazwischen. Mittlerweile sind wir rund 60 Hauptamtliche, alle in Vollzeit. Wir haben allein zehn Teamleiterinnen. Mein Aufgabengebiet hat sich also wirklich stark verändert, ich muss eine Menge delegieren. Aber ich habe einfach ein super Team, die kriegen alles hin.

Gibt es die Zentrale in Marzahn noch?

Ja, wir sind immer noch in der Mehrower Allee in Marzahn. Aber SOPHIA ist auch in anderen Stadtteilen tätig, zum Beispiel im Wedding oder im Süden. Die Kolleginnen und Kollegen, die sich zum Beispiel um die Betreuung bei Sanierungsmaßnahmen kümmern, sind berlinweit im Einsatz. Da ist von Spandau bis Köpenick alles dabei.

Wie arbeiten Sie als Dienstleister mit den Berliner Wohnungsunternehmen zusammen?

Mittlerweile haben wir nicht nur mit unseren Eigentümern degewo und STADT UND LAND, sondern mit allen kommunalen Wohnungsunternehmen in Berlin zu tun. Mit jedem haben wir ein anderes Thema. Wenn eine Sanierung ansteht, stellen wir uns zum Beispiel als Ansprechpartner zur Verfügung und lösen Probleme, die sich für die Mieter durch die Baumaßnahmen ergeben. Die Wohnungsunternehmen kommen aber auch auf uns zu, wenn ein Mieter gern einen altersgerechten Umbau in seiner Wohnung hätte. Da entsteht dann Beratungsbedarf, und wir kümmern uns darum. Und in den Nachbarschaftstreffs der Quartiere sind wir das Gesicht des Wohnungsunternehmens vor Ort. Es ist uns wichtig, dass wir da eine gute Arbeit abliefern und die Leute sich bei ihrem Vermieter gut aufgehoben fühlen.

Das Mediationsangebot ist ja noch neu. Was ist das genau?

Streitereien unter Nachbarn hat es schon immer gegeben, aber die Corona-Pandemie war noch mal ein totaler Boost. Alle sind zu Hause. Kinder drehen durch, einige Erwachsene auch. Jeder will seine Ruhe – und kriegt sie doch nicht. Da haben ein paar harte Fälle auf uns gewartet, und bei der Arbeit haben wir festgestellt, dass es auch Fälle gibt, in denen ist es nicht der eine, der Schuld hat, oder die eine, die Unterstützung braucht, sondern es sind mehrere Parteien beteiligt. Dafür braucht man Fachkompetenz. Wir haben unser Team entsprechend verstärkt und uns weitergebildet. Es sind manchmal umfangreiche Prozesse, die wir da begleiten müssen. Es soll ja am Ende für Hausfrieden sorgen. Wir beschäftigen zurzeit drei Mediatorinnen und eine Auszubildende. Und die haben viel zu tun.

Wie geht es jetzt weiter mit SOPHIA Berlin?

Die Zeit spricht gerade sehr für uns. Es gibt wieder neu gebaute Seniorenwohnhäuser, im Bereich der Nachbarschaftstreffs wird bei den Kommunalen jetzt neu gedacht. Auch die Betreuung der Mieter bei Sanierungen ist ein Thema für uns. Letztes Jahr haben wir diese Abteilung wiedereröffnet und vergrößert. Ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg. In den nächsten Jahren werden wir uns weiterhin mit unserem starken Wachstum beschäftigen.



SOPHIA Services

Mit viel Engagement und Herz unterstützt SOPHIA die degewo-Mieter beim Wohnen und im Alltag. Ein Überblick über die innovativen Beratungs-, Serviceund Betreuungsangebote

ONLINE-BERATUNG

Beratungsleistungen über das Internet (wahlweise mit oder ohne Videofunktion) oder per Telefon: Sozialberatungen, Mietschuldner-Beratungen, Beratungen zum SOPHIA-Hausnotrufsystem, Beratungen zur Wohnraumanpassung.

HAUSNOTRUF

Hausnotrufdienst mit persönlichen Ansprechpartnern bietet rund um die Uhr Sicherheit für Alleinstehende und ihre Angehörigen. Mithilfe modernster Technik und festnetzunabhängigen Geräten ist schnelle Hilfe im Notfall nur einen Knopfdruck entfernt.

SERVICEWOHNEN

In fünf Service-Wohnanlagen und zwei Seniorenresidenzen in Berlin betreut SOPHIA im Auftrag von degewo die Mieter. Sie wohnen in eigenen Räumen und bleiben unabhängig, selbstbestimmt und sicher durch SOPHIA. In jedem Haus gibt es feste Ansprechpartner, Kaffee- und Spielenachmittage, gemeinsame Frühstücke, Ausflüge, Vorträge, Feste und saisonale Essen. Kontakt: Telefon 030/930208734 oder servicewohnen@sophia-berlin.de

WOHNRAUMANPASSUNG

SOPHIA zeigt Wege und Möglichkeiten, wie mit meist kleinen Umbauten in der Wohnung der Alltag erleichtert werden kann. Mit Hausbesuch und Organisation der nötigen Anträge und Baumaßnahmen. Kontakt: Telefon 030/930208710 oder info@sophia-berlin.de

NACHBARSCHAFTSTREFFS

Die von SOPHIA betreuten Nachbarschaftstreffs bereichern das Zusammenleben durch Gemeinschaft und Austausch für und mit Menschen aller Generationen. Wie in Marzahn und Lankwitz:

degewo-Nachbarschaftstreff "Sonnenblume", Witten-

berger Str. 23, 12689 Berlin. Kontakt: Telefon 030/91434902

$degewo\hbox{-}Nach bars chaft streff$

"Ursulastraße", Ursulastr. 2, 12249 Berlin. Kontakt: Telefon 0157/85141839 oder E-Mail ursulastrasse@sophia-berlin.de

PFLEGE- UND SOZIAL-BERATUNG

SOPHIA informiert und gibt Tipps bei der Beantragung eines Pflegegrades oder einer Höherstufung nach SGB XI, hilft bei der Beantragung bei der Kasse und übernimmt den Schriftverkehr und gegebenenfalls auch die Einleitung eines Widerspruchverfahrens. Kontakt: Telefon 030/93020870

MEDIATION

Konflikte in der Nachbarschaft können zum Beispiel aus unterschiedlichen Vorstellungen von Ordnung, Lebensstilen oder Lärmempfinden entstehen. Bei der Wiederherstellung des Hausfriedens kann eine Mediation helfen. SOPHIA sucht gemeinsam mit den Beteiligten nach einer Lösung, die allen wieder ein entspanntes Zusammenleben ermöglichen soll.

Detaillierte Informationen zu allen Angeboten auf sophia-berlin.de





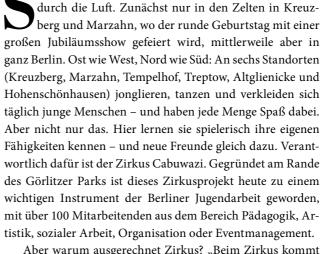
Lohn für das lange, intensive Training: die Aufführung unter dem Dach des Zirkuszelts (links). Auch die Kinder zeigen schon eindrucksvolle Nummern (rechts). Im Training (unten) werden auch synchrone Bewegungen geübt

> und Jugendliche, die neu in Berlin sind, aufgebaut. Hier werden seitdem die mehrfach ausgezeichneten "Beyond Borders"-Geflüchteten-Projekte von Cabuwazi an einem Standort gebündelt: "Ein Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern, die eine Migrations- und Fluchtgeschichte haben. Zirkustraining setzt keine perfekten Sprachkenntnisse voraus. Die kommen aber natürlich im Austausch mit anderen Kindern dazu."

> Und dieser Austausch ist bei Cabuwazi wichtig. Neben den Geflüchteten-Unterkünften werden immer auch Schulen, Kitas und die Nachbarschaft mit in die Programme einbezogen.

> An einigen Standorten wird das Programm noch erweitert, so wie in Treptow an der Bouchestraße. Hier wird von der Theaterpädagogin und Psychotherapeutin Britta Niehaus eine Zirkustherapie für Heranwachsende mit psychischen Erkrankungen wie ADHS, Depression oder Angst- und Essstörungen entwickelt, die in der Jugendtherapie eingesetzt werden kann.

> Der Zirkus erhält viele Spenden, auch für konkrete Projekte. degewo zum Beispiel hat im vergangenen Jahr den Cabuwazi-Wanderzirkus in Gropiusstadt unterstützt. Denn dieser Zirkus ist mehr als nur Jugendarbeit. Er hat mit seinen Tricks immer auch eine Aura des Geheimnisvollen und einen Wow-Effekt bei allen Beteiligten: "Es ist", sagt Ylva Queisser, letzten Endes ja immer auch Magie im Spiel." Infos und Tickets: cabuwazi.de



it 30 Jahren fliegen in Berlin Kinder und Jugendliche

Aber warum ausgerechnet Zirkus? "Beim Zirkus kommt viel Spannendes zusammen", sagt Ylva Queisser, Cabuwazi-Standortleiterin Tempelhofer Feld: "Zirkus bedeutet Bewegung, sich ausprobieren können, Teamarbeit. Es gibt eine Gemeinschaft, und das Gefühl, zusammen etwas zu schaffen." Meistens werden hier, aber auch an den anderen Standorten, konkrete Projekte umgesetzt. Zum Beispiel in den Schul- und Ferienangeboten: "Die Kinder entwickeln dann mit den Pädagogen und Artisten ein Programm. Es gibt zum Abschluss eine große Show mit Publikum und Applaus. Stolz auf die eigene Leistung sein zu können und zu dürfen ist ein enorm wichtiges Element in der Jugendarbeit", so Ylva Queisser.

Und es ist eine Form der Jugendarbeit, die auch Sprachund Kulturbarrieren überwinden kann. Was gerade beim Standort Tempelhof auf dem ehemaligen Flughafenfeld wichtig ist. Der wurde 2017 vor allem als Anlaufstelle für Kinder



Skulptur Namens- Kfz-

Lebt es noch?

Unser Kolumnist Harald Braun ist in Bio-Märkten und veganen Restaurants auf ein Phänomen gestoßen – die Entdeckung der Langsamkeit

ILLUSTRATION LEANDRO ALZATE

Ich mache seit einiger Zeit den Fortschritt mit, obschon ich ein alter weißer Mann bin. Man muss sich das stufenweise vorstellen. Erst habe ich mit dem Rauchen aufgehört, inzwischen vermeide ich auch Inlandsflüge und Autofahrten ohne triftigen Grund. Ich bin mittlerweile sogar so weit, mein alltägliches Konsumverhalten kritisch zu überprüfen. Statt zu einem Discounter zu gehen und das greenwashing diverser Einzelhändler mit Einkäufen von "Bio Avocados" aus Chile zu unterstützen, bin ich neuerdings ein überzeugter Kunde von echten Bio-Märkten, "Zero Waste"-Läden sowie vegetarischen und veganen Restaurants. Ich hoffe, damit leiste ich meinen bescheidenen Anteil, das Leben für uns alle ein kleines bisschen besser zu machen. Hilfreich ist dabei, dass in meiner Berliner Nachbarschaft kein Mangel an solchen Einrichtungen herrscht. Allein in meinem Block befindet sich ein veganer Supermarkt und ein nachhaltig operierendes Restaurant, das nach Vorbild eines skandinavischen Superfood-Tempels seine Zutaten allesamt selbst produziert - im Garten, im Hinterhof-Gewächshaus sowie auf einer mit Hochbeeten vollgestellten Dachterrasse. Das sind so weit gute Nachrichten, klar. Doch seitdem ich vorwiegend an diesen Orten des strategischen Konsums verkehre, habe ich ein ganz anderes Problem. Ich bin zwar jetzt ein besserer Mensch, leide aber plötzlich unter akuter Zeitnot. Doch, es ist keine Übertreibung: Der Einkauf im Biomarkt an der Ecke zum Beispiel gleicht einer buddhistischen Demutsübung, und das liegt am Personal dieser Einrichtung. Es ist freundlich und zugewandt, durchaus, doch es ist auch sehr, sehr langsam. Im ersten Moment drängt sich da schon mal die Frage auf: Lebt es noch? Einer Servicekraft dabei zuzusehen, wie sie 250 Gramm Kürbiskerne mit einer kleinen Schüppe aus einem Glasgefäß angelt nicht 265 Gramm, nein, und auch nicht 248 Gramm, keinesfalls,

nein, dreimal zur Sicherheit genauestens abgewogene 250 Gramm! –, das ist wie Dr. House bei einer OP am offenen Herzen zuzusehen. Da sitzt jeder Handgriff, ein in praktische Bewegung umgesetzter Lehrsatz aus dem Zen Yoga: "Durch die Wiederherstellung zwischen Körper und Geist zieht Entspannung in das Leben ein." Nicht allerdings für den Kunden, der die Achtsamkeitsübungen des Personals nur dann ohne nervöse Ticks übersteht, wenn er selbst schon jahrelange Meditationserfahrung hat.

Ich habe mich das schon häufiger gefragt: Warum werden in Bio-Märkten oder nachhaltig agierenden Restaurants so häufig Dienstleister beobachtet, die man im Discounter oder im Fast Food-Restaurant ganz schnell vor die Tür setzen würde, die aber in einem moralisch ambitionierten Kontext wie diesem eher als achtsam und entspannt gelten? Worin besteht der Zusammenhang zwischen bewusster leben und langsamer bewegen? Ich komm einfach nicht drauf, obwohl ich in meinem Bio-Laden wirklich eine Menge Zeit hätte, darüber nachzudenken. Selbst an der Kasse noch. Da tippt eine Fachkraft mit blauer Billie-Eilish-Frisur und hippen Veja Sneakers jedes Produkt einzeln in die Kasse ein. Mit einem Code. Vierstellig. Und lächelt mich nach jedem gelungenen "Scan" freundlich an. Einkaufen als Atemübung, ganz neues Konzept – muss man auch erst mal drauf kommen.

HARALD BRAUN,

61, Buchautor und Reise- und Kulturjournalist, hatte in seinem Leben wechselhafte Beziehungen mit Mietwohnungen. Die Großstadt liebt er trotzdem noch. Was er dort jeden Tag erlebt, beschreibt er regelmäßig in stadtleben.



Wohnen Sie einen Monat mietfrei!

am Lehniner Platz	Grenz- übergang in Berlin	Gegen- teil von hin	erstes TV-Pro- gramm	not- wendiges Gerät	wäsche- stück (kurz)	•	auf dem Branden- burger Tor	geber einer Uni Berlins	Zeichen der Nie- derlande	•	maliger Berliner Flughafen
•	•	,	2	*	•			*	•		achten, aner- kennen
Berliner Fußball- verein	-						Laub- baum, Rüster	>			•
unser Planet	>				Bauwerk auf der Spree- insel	3			Abk.: pädagog. Hoch- schule	>	
Strom- speicher (Plural)		Misch- getränk mit Wein	lediglich	>			Berliner Filmpreis	>		4	
•		•			Wortteil: gleich	-			franzö- sisch: der	-	
Kreiszahl	6		berline- risch: ich		locker		Arbeits- entgelt	>			
•			•		•		legendäre Berliner Ganoven- brüder		unrecht haben		Frauen- name
großer Men- schen- affe		Insel- europäer		Stadt in Finnland		Schreib- gerät	•		•		V
Haupt- stadt von Zypern	-	•		•				Klaviere		Schluss	
Bestän- digkeit in der Liebe	-					Fluss durch Berlin	8	•		•	
•			süd- amerika- nisches Kap		Berliner Handball- verein	Stadt in der Toskana	•				
deutsche Zug- kategorie		Pferde- fußteil	· '		•	Pferd von Kara Ben Nemsi	eng- lisches Binde- wort	>			weich- licher Mann
Dauer- bezug (kurz)	-			Reaktor- brenn- stoff	•	•			säch- liches Fürwort	-	5
Bahnhof im Bezirk Spandau		kleines Schiff		Hühner- produkt	-		Fußball- treffer (Plural)		Bauwerk	Fluss in der Nor- mandie	
•							•		•	•	
elektr. gelade- nes Teilchen	>			Ab- kürzung: in Grün- dung		Vor- name von Capone †		Ver- haltens- weise	-		
•			Fluss durch München	\		7		Hoch- schule (kurz)	-		
latei- nisch: Löwe	Berliner Gewässer	-							9	RM273845	202202

Damen-

TEILNEHMEN & GEWINNEN

Bringen Sie die Lösungsbuchstaben in die richtige Reihenfolge. Schicken Sie uns die Lösung und geben Sie Ihre vollständige Adresse und die Mietvertragsnummer an: degewo, Unternehmenskommunikation, Stichwort: Kreuzworträtsel, Postanschrift, 10772 Berlin, oder per E-Mail an quiz@degewo.de, Einsendeschluss ist der 30. Juni 2022. Mit etwas Glück wohnen Sie schon bald einen Monat mietfrei (eine Kaltmiete). Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Gewinnerin des Rätsels im vergangenen Heft ist Julia Reiche aus Marzahn. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der degewo AG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger degewo Aktiengesellschaft, Postanschrift, 10772 Berlin Projektleitung Stefan Weidelich (V.i.S.d.P.), Isabella Canisius stadtleben@degewo.de, degewo.de, blog.degewo.de

Redaktion TERRITORY Content to Results GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, territory.de

Geschäftsführung Sandra Harzer-Kux

Publishing Management Edith Fleckenstein-Sternsdorff

Chefredaktion Nina Grygoriew Redaktion Philipp Brandstädter (FR),

Iris Braun (FR), Harald Braun (FR), Christiane Winter

Art Direction Jeffrey Cochrane
Bildredaktion Michael Nielsen

SchlussredaktionDr. Egbert Scheunemann (FR)

Druck Neef + Stumme, Wittingen

Auflage ca. 78.000 Exemplare; stadtleben erscheint viermal im Jahr Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet stadtleben auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen.

Redaktionsschluss: 9. April 2022

Datenschutz: Informationen zum Datenschutz bei unseren Gewinnspielen finden Sie auf degewo.de/datenschutz





Lösung Heft 01/22 Lösungswort: "GAENSEBLUEMCHEN"

Gewinne



Die Berlin Edition von "Take Me to the Lakes" nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise an 50 Seen in und um Berlin und lädt dazu ein, 140 besondere Badestellen zu erkunden. stadtleben verlost fünf Exemplare des Buches.

> Einsendeschluss 30. Juni, Stichwort: "Urlaub in Berlin"

Eis, Baby



20 Sorten Eis hat "Vanille Marille" in seinen sieben Filialen im Angebot, in Kreuzberg, Schöneberg und Steglitz gibt es einige Sorten sogar im 500-ml-Becher zum Mitnehmen nach Hause. stadtleben verlost zehn Gutscheine im Wert von jeweils 15 Euro.

> Einsendeschluss 30. Juni, Stichwort: "Eismanufaktur"



Zeit für neue Koch-Ideen. In "essen & trinken für jeden Tag" präsentiert Fernsehkoch Tim Mälzer unter dem Motto "schnell und einfach" jede Menge überraschende Rezepte für jeden Geschmack. stadtleben verlost ein Jahresabonnement.

Einsendeschluss: 30. Juni,
Stichwort: "Abo"

nmer-Film ab.



Eine laue Nacht, ein spannend-schöner Film – perfekte Kombi für den Sommer. stadtleben verlost 10 x 2 Freikarten im Wert von jeweils 20 Euro für das Freilichtkino Friedrichshagen, einlösbar für Eintrittskarten oder Verzehr. Die Wertgutscheine sind drei Jahre gültig und gelten auch für das Kino UNION Friedrichshagen.

Einsendeschluss 30. Juni, Stichwort: "Freiluftkino"

Senden Sie eine E-Mail an stadtleben@degewo.de ode eine Postkarte an degewo, Unternehmenskommunikatic Postanschrift, 10772 Berlin. Die Gewinner werden benachrichtigt, Telefonnummer nicht vergessen!

Wohnungstausch

Ihr Weg zum neuen Zuhause

Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß oder zu klein geworden, oder Sie würden gerne aus einem anderen Grund umziehen?

Dann haben Sie mit dem Wohnungstauschportal der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins die Möglichkeit, online nach einer passenden Tauschwohnung zu suchen. Klicken Sie rein!

- Wohnungen aller sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften
- in allen Größen, in der ganzen Stadt
- exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter

Wo? Auf dem Tauschportal der Landeseigenen: www.inberlinwohnen.de















04

Ooch dit is Berlin

Coole Hunde im Cabrio

06

Aktuell bei degewo

Nachrichten

80

Warum wir Wasser lieben

Vier Menschen über ihre innige Beziehung zum Wasser und seine Bedeutung für Berlin

16

Auf einen Blick

Das neue Serviceportal "Meine degewo"

18

Gesprächsbedarf

Wie degewo und der Berliner Fußballverband die SOCCERlympics ins Leben riefen

19

Kiez-Seiten

Termine, Neuigkeiten und Tipps – alles, was Sie über Ihre Nachbarschaft wissen müssen

27

Daheeme & Chillen

Mexikanischer Klassiker: Tortillas mit Rindfleisch und Tomaten

28

15 Jahre SOPHIA

Geschäftsführerin Melanie Rosliwek-Hollering erzählt, wie der Seniorenservice zu einem Dienstleister für Wohnungsunternehmen wurde

32

Stadtmenschen

Cabuwazi, der Mitmachzirkus, macht an sechs Standorten in Berlin Kinder und Jugendliche stark und bunt

> 34-35 KOLUMN

KOLUMNE RÄTSEL IMPRESSUM

